

Christian Meier

Die politische Kunst der griechischen Tragödie



Verlag C. H. Beck München

Inhalt

I. ...fragen, wozu die attischen Bürger die Tragödie brauchten	7
II. Athen	14
1. Plötzlicher Aufstieg zur Großmacht nach jahrhundertelanger Schwäche	15
2. Bürger-Identität	19
3. Große Politik, radikale Demokratie und beschleunigter Wandel der Verhältnisse	31
4. Das mentale Unterfangen des Politischen: Fragen zum Athen des fünften Jahrhunderts	43
III. Die Bedeutung der Feste in Athen	54
IV. Tragödie und Dionysos-Fest	62
V. Aischylos	75
1. Perser	76
2. Aufkommen neuer politischer Kräfte: An der Schwelle zur Demokratie	93
3. Hiketiden	99
4. Entmachtung des Areopags	113
5. Orestie	117
a) <i>Gang der Handlung</i>	117
b) <i>Politische Anspielungen</i>	123
c) <i>Konflikt und Ausgleich</i>	124
d) <i>Vorgeschichte der Polis</i>	133
e) <i>Wiederholung, Problematisierung, Aktualität mythischer Erfahrung</i>	141
f) <i>Präsenz des Alten und Sicherung des Neuen; politisches Denken und Drama</i>	150
6. Prometheus	156
a) <i>Gang der Handlung</i>	157

b) <i>Inszenierung</i>	160	
c) <i>Die politischen Gegensätze</i>	162	
d) <i>Historisierung des Zeus und Geschichte der Menschheit</i>	168	
e) <i>Die politische Kunst der Promethie</i>	173	
7. Die Perserkriegsgeneration	178	
VI. Sophokles		186
1. Aias	187	
a) <i>Gang der Handlung</i>	187	
b) <i>Ein Interesse, das alle Menschen verbindet</i>	193	
c) <i>Das Scheitern des Autarkiestrebens des Einzelnen</i>	197	
d) <i>Das Scheitern der Herrschaft</i>	200	
e) <i>Ein Drittes als Alternative</i>	202	
f) <i>Zur politischen Kunst des ‚Aias‘</i>	205	
2. Antigone	208	
VII. Der politische Grund der Klassik	226	
Bibliographische Hinweise	240	